



Newsletter

Ausgabe 2/2022

Im Namen des Präsidiums

Liebe Mitglieder des Bundesverbands der Familienzentren e.V.,
liebe interessierte Leserinnen und Leser,

unglaublich – schon wieder ist ein Jahr vorbei. Und was für ein Jahr! Hatten wir Corona noch nicht wirklich hinter uns, da hat uns im Februar der Angriff Russlands auf die Ukraine absolut erschreckt und wachgerüttelt. Inzwischen haben sehr viele Kinder und Eltern aus der Ukraine in Deutschland eine Anlaufstelle in Familienzentren gefunden. Sie wurden dort mit hohem Engagement empfangen und werden vielerorts nach wie vor unterstützt bei der Suche nach den richtigen Ansprechpartnern für Wohnungen, Jobs, Schulen oder Kindertagesstätten. Aber nicht nur Menschen auf der Flucht vor dem Krieg finden in Familienzentren ein offenes Ohr. Für alle Familien, die sich Sorgen machen wegen der hohen Inflation und der steigenden Energiekosten, für jene, die in schwierigen Lebenslagen stecken und für jene, die Gemeinschaft und Anschluss suchen sind Familienzentren nach wie vor zentrale Knotenpunkte auf dem Weg der Alltagsbewältigung.

In der Geschäftsstelle des Bundesverbands der Familienzentren sind wir immer wieder überwältigt von den innovativen Ideen und den vielfältigen Angeboten in den Familienzentren. Das ist nicht einfach „business as usual“! Viele Familienzentren zeichnen sich durch Mitarbeitende und Leitende aus, denen Wertschätzung von Menschen und Freude am Vernetzen in Fleisch und Blut übergegangen sind.

An dieser Stelle danken wir herzlich all jenen Menschen in Familienzentren, die im zu Ende gehenden Jahr erneut zahlreiche Familien passgenau und ideenreich unterstützt, angeregt und gefördert haben. Möge ihr Beispiel andere Einrichtungen beflügeln. Damit die Begeisterung überspringen kann, bietet der Bundesverband der Familienzentren e.V. in unregelmäßigen Abständen einen bundesweiten oder regionalen Online- oder Präsenz-Austausch unter den Familienzentren an. Dabei werden herausfordernde Situationen diskutiert, Fach- und Qualitätsfragen gewälzt oder es wird nach Lösungen

für finanzielle oder personelle Problemstellungen gesucht. Gastreferent*innen greifen besondere Schwerpunkte der Familienzentrumspraxis und aktuelle Forschungsthemen auf. Die Mitglieder des Verbands werden über die Termine rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

In diesem Newsletter versorgen wir Sie mit den aktuellen Informationen aus dem Bundesverband der Familienzentren e.V. sowie mit Hinweisen auf aktuelle Publikationen, Veranstaltungen und Planungen.

Sollten Sie Interesse daran haben, dass wir über Sie und Ihre Einrichtung berichten, laden wir Sie herzlich ein, sich bei uns zu melden. Wir helfen Ihnen gern, Ihre Angebote bekannt zu machen oder auf besonders interessante Veranstaltungen hinzuweisen.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und dann einen guten Rutsch ins Jahr 2023. Vielleicht halten Sie es wie wir:

*Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue Dich aufs neue.
Und war es schlecht, ja dann erst recht.* (Albert Einstein)

Ihre



Daniela Kobelt Neuhaus
Geschäftsführung BVdFZ

Nicole Anastasiades
Assistenz

AUS DEM INHALT

(1) JAHRESRÜCKBLICK.....	4
STRUKTURELLE ARBEIT	4
INHALTLICHE ARBEIT	5
DIE SUCHE NACH DEM BUNDESEINHEITLICHEN QUALITÄTSRAHMEN FÜR FAMILIENZENTREN	5
FACHTAGUNGEN UND WEITERBILDUNGEN	6
(2) AUSBLICK AUF 2023.....	8
(3) PUBLIKATIONEN	8
(4) HINWEIS AUF VERANSTALTUNGEN DRITTER.....	9
(5) ANGEBOT UND FACHTAGUNG DES BUNDESVERBANDS... 	10

(1) Jahresrückblick

Strukturelle Arbeit

Die Vorsätze waren perfekt - wir wollten alles neu machen: Flyer, Website, Positionspapier, Fachtagung. Das Jahr 2022 sollte ein Jubiläumsjahr mit Pomp sein und nach den zwei Jahren Corona auf jeden Fall mit Präsenzangeboten einhergehen. Tina Model von *communication & network* hat dafür nicht nur die Vorbereitung einer Challenge und die Planung der Jubiläumsfachtagung unterstützt, sondern uns auch moralisch immer wieder bei der Stange gehalten. Dafür vielen Dank!

Zu Beginn des Jahres haben wir die Mitglieder befragt, ob wir sie auf einer Standortkarte nach außen sichtbar machen dürfen und wir haben angeboten, eine Plakette „Mitglied im Bundesverband der Familienzentren e.V.“ drucken zu lassen.

Dann kam der 24. Februar 2022 und mit ihm der Krieg. Wir – und Sie vermutlich auch – hatten plötzlich ganz andere Sorgen. Sofort haben wir - wenigstens für die Berliner Familienzentren, die anfänglich am stärksten durch die ankommenden Geflüchteten betroffen schienen - eine Austauschplattform geschaffen, auf der die Erfahrungen mit den Kontakten und den Angeboten für ukrainische Menschen weitergegeben und diskutiert wurden. Das Angebot konnten wir dann im Mai wieder einstellen, da dann auch die offiziellen Stellen wie der Senat in Berlin solche Beratung und Koordination unterstützt haben. Der Vorteil eines Bundesverbands ist seine Unabhängigkeit und Flexibilität.

Geschafft haben wir ferner einen neuen Flyer, eine Präsenzveranstaltung zum Thema Resilienz im Juni in Berlin und die Jubiläumsveranstaltung im November.

Dazwischen waren wir auch mit uns selbst beschäftigt. Die Auridis Stiftung hat angekündigt, die Förderung des Verbands zum Jahresende einzustellen. Die Mitgliederbeiträge allein ermöglichen jedoch keine ausreichende Finanzierung einer Geschäftsstelle in Berlin und einer Koordinierungsstelle in Baden-Württemberg. Also haben wir die Koordinierungsstelle geschlossen, nachdem sie gerade richtig angefangen hatte, in Baden-Württemberg aktiv zu sein und Früchte zu tragen. Leider haben wir uns damit auch von drei wertvollen Mitarbeiterinnen trennen müssen.

Zum Teil aus personellen, zum Teil aus Kostengründen haben wir einige Planungen auf 2023 verschoben. So sollen die Standortkarte und vor allem die Neuauflage des Positionspapiers im ersten Halbjahr 2023 realisiert werden. Sie, liebe Leserinnen und Leser, können uns dabei unterstützen, indem Sie selbst Mitglied werden oder bleiben und mit uns gemeinsam weitere Mitglieder werben.

Danke, dass Sie uns die Treue halten.

Inhaltliche Arbeit

Es ist inzwischen hinlänglich bekannt, dass es Familien besser geht, wenn sie ein Familienzentrum an ihrer Seite wissen und mit ihren breit gefächerten Anliegen und Wünschen dort auf offene Ohren und Unterstützung stoßen. Allerdings ist auch bekannt, dass Familienzentren sehr unterschiedlich arbeiten (müssen). Sie werden teilweise finanziell kaum gefördert und sind oft nur mit einer halben Stelle ausgestattet. Das reicht bei aller Zusammenarbeit mit anderen Akteuren nicht aus, um wirklich ressourcenorientiert und sozialräumlich arbeiten zu können.

Der Bundesverband hat sich daher vorgenommen, Familienzentren auf mehreren Ebenen gleichzeitig zu unterstützen:

- Zum ersten geht es darum, den verantwortlichen Personen in Politik und Verwaltung zu verdeutlichen, dass keine noch so gute am Kind orientierte Präventionskette funktionieren wird, wenn nicht gleichzeitig die Eltern und die Familiensysteme mit in den Blick genommen werden. Sie sollten in die Lage versetzt werden, ihren Teil der Verantwortung für ein gesundes und – bezogen auf Bildung – chancengerechtes und erfolgreiches Aufwachsen der Kinder übernehmen zu können.
- Zum zweiten gilt es, Leitungs- und Fachkräfte aus Familienzentren fachlich zu stärken und zu vernetzen.
- Und nicht zuletzt ist es wichtig, Netzwerke aufzubauen und zu nutzen, u.a. mit den Gesundheitsverbänden, den frühen Hilfen oder den Grundschulen enger zusammen zu arbeiten.

Die Suche nach dem bundeseinheitlichen Qualitätsrahmen für Familienzentren

Ein zentrales Thema ist bei all diesen Aufgaben stets „die Qualität“. Welcher Qualitätsrahmen ist für Familienzentren verbindlich? Die Bundesländer haben längst begonnen, ihre eigenen Qualitätsvorstellungen zu guter Familienzentrumsarbeit umzusetzen oder sie splitten die Aufgaben der Familienbegleitung (§16 SGB VIII) in viele Teilaufgaben, die von jeweils unterschiedlichen Akteuren angeboten werden: z.B. Frühe Hilfen für Familien mit Kindern unter zwei Jahren, Krippen oder Kitas mit familienorientierter Ausrichtung, Familienbildungsstätten mit Kurssystemen für Erwachsene, die oft kostenpflichtig sind usw. Insbesondere für Familien in schwierigen Lebenslagen oder Familien, die „das deutsche System“ nicht genug kennen, sind solche diversifizierten Strukturen herausfordernd und verunsichernd. Sie begegnen vielfältigen Haltungen und Einstellungen zu Armut, Erziehung, Bildungs-

und Gesundheitsförderung, müssen die eigene Geschichte mehrfach erzählen und erleben statt Hilfe zur Selbsthilfe oft eine Vielfalt von Empfehlungen.

Im regelmäßigen, drei Mal jährlich stattfindenden Online-Austausch mit den bundesweiten Servicestellen für Familienzentren versucht der Bundesverband der Familienzentren e.V. seit Juni 2022 die Diskussion zum Thema Qualität auf eine breitere Basis zu stellen. Eine ergänzende Onlineveranstaltung mit Mitgliedern des Verbands im September 2022 zeigte auf, dass in der Praxis der Familienzentren das Thema Qualität durchaus keine einheitliche Priorität hat. Fakt ist, dass für Familien nicht in jedem Bundesland fußläufig ein Familienzentrum (das muss nicht so benannt sein, aber so funktionieren) als zentrale Anlaufstelle für ihre Themen zur Verfügung steht.

Unverhoffte Annäherung an das präventive Anliegen des Bundesverbands der Familienzentren e.V., der Erschwernisse für Kinder und Familien vermeiden möchte, scheint aus dem Gesundheitsbereich zu kommen. Der Bundesverband der Familienzentren steht im engeren Kontakt mit dem brandenburgischen Teil von Gesundheit Berlin-Brandenburg. Die Geschäftsstelle in Potsdam sucht nach Wegen, über Familienzentren gesunde Lebenswelten zu entwickeln, partizipativ, bedarfsorientiert und präventiv zu fördern und die gesundheitsbezogenen Kompetenzen der Brandenburger*innen zu stärken.

Im eher kurativen Bereich bewegt sich hingegen die sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung. Sie hat gerade das neue ESF-Programm „Kinder Stärken 2.0“ gestartet. Es ermöglicht Kita-Sozialarbeit „für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen“ in etwa 130 Kitas und Horten. Im Gegensatz zu den Zielen des Bundesverbands, die mehr auf Prävention gerichtet sind, orientieren sich diese Maßnahmen an bereits diagnostizierten Schwierigkeiten.

Fachtagungen und Weiterbildungen

Im Juni 2022 fand in Berlin in Kooperation mit dem Familienzentrum Menschenkinder eine regionale Fachtagung in Berlin zum Thema „Unsicherheit, Angst, Hoffnung und Resilienz“ statt, die stark auf die Belastungen in Familienzentren durch zugewanderte Familien ausgerichtet und sehr gut besucht war. Diese Form der Kooperation mit Familienzentren würden wir künftig gerne ausbauen.

Wer Interesse hat, mit dem Bundesverband gemeinsam für seine Region eine Veranstaltung zu planen, ist herzlich eingeladen, sich in der Geschäftsstelle zu melden.

Am 28. November hat die **Zertifikatsweiterbildung zum Thema „Ein Familienzentrum innovativ und nachhaltig führen“** in Kooperation mit der

Paritätischen Akademie begonnen. Die Teilnehmenden kommen aus verschiedenen Bundesländern. Die Vielfalt der Umsetzung von familienorientierter Arbeit, von Trägervorstellungen und Finanzierungsmodalitäten ist dabei eine erste große Herausforderung. Was in der Praxis der Familienzentrumsarbeit bereits Alltag ist, nämlich die Anerkennung einer Unterschiedspädagogik, muss jetzt auch auf institutioneller Ebene greifen.

Die **Jubiläums-Fachtagung 2022** in Berlin fand im November im Paul Gerhard Stift zu Berlin statt. Sie stand unter dem Motto „Familie – das sind wir ALLE“ und führte vielfältige Themenschwerpunkte zusammen, die Familienzentren inspirieren sollten. Die knapp 80 Teilnehmenden erlebten mit dem Vortrag des Philosophen Dr. Wilhelm Schmid ein echtes Highlight. Es gelang ihm, die Teilnehmenden sowohl fachlich als auch persönlich in seinen Bann zu ziehen. Darüber hinaus wurden in zwei Foren Projekte und Ansätze aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands vorgestellt. In den Workshops ging es um Präventionsketten, Qualität der Leitungskräfte und um die Frühen Hilfen als wertvolle Partner in Familienzentren. Die Dokumentation der Tagung finden Sie auf der Website des Bundesverbands der Familienzentren: www.bundesverband-familienzentren.de/jubilaeumsfachtagung-2022/

Bei der **Pressekonferenz Jubiläum zum 10-jährigen Bestehen des Bundesverbands** war Astrid Busse, die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, als Gastrednerin dabei. Sie würdigte die Arbeit des Bundesverbands und wies auf das Familienfördergesetz in Berlin hin, das eine ganzheitliche Unterstützung von Familien vorsieht.

In der Pressekonferenz wurde auch der Gewinner der Challenge gewürdigt: Durch sein großes Engagement gewonnen hat die Challenge ein Mitarbeiter von Collonil, unserem größten Sponsor der Aktion. Ehrlich gesagt hätten wir uns gewünscht, ein Familienzentrum würde den Rekord an Beteiligung erreichen. Aber vielleicht war eine rege Beteiligung von Familienzentren oder Eltern und Kindern in den riskanten Zeiten dieses Jahres einfach zu viel verlangt?

An dieser Stelle möchten wir allen Sponsoren sehr herzlich für ihre Unterstützung danken. Es waren neben Collonil die Firmen Bauplanung Wannsee GmbH aus Berlin und Silatec Sicherheits- und Laminatglastechnik GmbH aus Gelting.

(2) Ausblick auf 2023

Im Jahr 2023 wird klar werden, ob der Bundessverband der Familienzentren e.V. es schafft, auch ohne die Förderung durch die Auridis Stiftung zu existieren.

Das **Jahresthema 2023** des Bundesverbands wurde gemäß dem Beschluss in der Mitgliederversammlung am 11.11.2022 in der Sitzung des Präsidiums am 1.12.2022 formuliert und lautet nun:

Familien in dynamischen Zeiten – Bewältigungsstrategien von Familienzentren

Geplant sind mehrere regionale Fachtagungen rund um dieses und andere wichtige Themenschwerpunkte von Familienzentren. Sie werden teilweise in Präsenz und teilweise online stattfinden. Wir freuen uns über Ihr Interesse, sich daran zu beteiligen.

Die Zoomplattformen sollen wieder aufgenommen werden. Das sind kurze, maximal zweistündige Sitzungen mit einem kurzen Input und anschließender Diskussion und Austausch. Wir hoffen, dass diese Form sich weiterhin als praktikabel erweist, wohl wissend, dass in vielen Familienzentren die Zeit ein kostbares Gut ist.

Wir planen natürlich auch eine Jahresfachtagung. Allerdings wissen wir noch nicht, wo diese stattfinden wird und mit welchen Partner*innen wir zusammenarbeiten können. Das ist sehr ungewöhnlich. Aber inzwischen haben wir uns fast schon ein bisschen daran gewöhnt, dass es „gewöhnlich“ nicht gibt. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Die Themenanwaltschaft für Familienzentren soll deutlicher sichtbar werden. Gerne unterstützen wir Sie in Ihren Bemühungen um Anerkennung Ihrer Arbeit durch Verwaltung und Politik.

(3) Publikationen

Im vergangenen Jahr konnten wir zahlreiche Artikel veröffentlichen. Unter anderem können Sie lesen:

Kobelt Neuhaus, Daniela (2022): Der Hüter des Handschuhs. In Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. 2/22. S. 12-15.

Kobelt Neuhaus, Daniela (2022): Brüllen wie Simba. In: Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. 3/22. S.8-11

Kobelt Neuhaus, Daniela (2022): Bildungs- und Erziehungszusammenarbeit in Familienzentren. In: Jugendhilfe 60. 2/2022. S. 71-80

Kobelt Neuhaus, Daniela (2022): Im Austausch zum Wohl des Kindes. Über Auftrag, Rollen und Grenzen in der Zusammenarbeit mit Eltern nachdenken. In: Auch dabei: die Familien. TPS-Praxismappe für die Kita 2/22

Kobelt Neuhaus, Daniela (2022): Tschüss Scham, hallo Chance. Frühe Unterstützung für alle. In: Familien individuell unterstützen. TPS 5/22. S. 36-39

Kobelt Neuhaus, Daniela (2022): Wenn Unterschiede zu Vielfalt werden. In: KrippenKinder 5/22. S. 24-27

Kobelt Neuhaus, Daniela (2022): Zusammenarbeit mit Eltern im Familienzentrum – inklusiv und demokratisch. In: Demokratie (er)leben – Familienzentren als Orte gelebter Demokratie. Impulse für die (pädagogische) Praxis. Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie.

Rieber, Dorothea; Werz, Martina (2022): Das Team im Familienzentrum. Kita aktuell spezial, Verlag Wolters Kluwer. S. 24-26.

Darüber hinaus machen wir auf unserer Website auch stets auf Publikationen Dritter aufmerksam. Sie finden die Hinweise unter <https://www.bundesverband-familienzentren.de/fachliteratur/>

(4) Hinweis auf Veranstaltungen Dritter

13.03.2023: "Kinder- und Familienzentren leiten, koordinieren und beraten" (Pädagogisches Qualifizierungsangebot im Odenwald-Institut)

Termin: 13. – 17.03.2023

Seminarleitung: Vanessa Schlevogt, Herbert Vogt

Veranstalter: Odenwald-Institut der Karl Kübel Stiftung

Kosten: 850 € zzgl. Ü/V

Das Odenwald-Institut bietet eine Seminarwoche zur familien- und sozialraum-orientierten Weiterentwicklung von Kindertagesstätten an, die sich folgenden Schwerpunkten widmet:

- Organisationsanalyse und -entwicklung
- Führung und Teamentwicklung
- Moderation von Veränderungsprozessen
- Philosophie und Modelle von Kinder- und Familienzentren
- Lebenslagen von Familien und systemischer Blick
- Sozialraum- und Bedarfsanalyse

Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit ist ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Es startet im Jahr 2023 als Nachfolgeprojekt zu AUF!leben, das nun endet.

Mit dem „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ erhalten Träger und Einrichtungen die Chance, eigene Idee zu entwickeln und umsetzen und so ihr direktes Lebensumfeld selbst mitzugestalten. Dafür können sie ab 2023 Fördermittel beantragen. Kommunen und Träger erhalten Unterstützung, um die Kinder und Jugendlichen gut zu begleiten.

Das Zukunftspaket wird umgesetzt von der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung (gsub) und der Stiftung SPI. Der Programmteil „Kinder- und Jugendbeteiligung im Zukunftspaket“ wird verantwortet von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS).

(5) Angebot und Fachtagung des Bundesverbands

Ein Baustein der Leistungen des Bundesverbands der Familienzentren e.V. ist das Angebot von Beratung, Fortbildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen für Träger, Fachberatungen, Leitungskräfte sowie für Teams in Familienzentren zu verschiedenen Fachthemen.

Gibt es ein Thema, das in Ihrer täglichen Arbeit eine wichtige Rolle spielt und zu dem Sie sich eine Beratung oder Fortbildung wünschen? Konkrete Anfragen beantworten wir sehr gern nach Bedarf. Sprechen Sie uns an!

Neben der Themenanwaltschaft für Familienzentren befasst sich der Bundesverband mit aktuellem fachlichen Know-how und Impulsen für die tägliche Arbeit.

Ein wichtiges Anliegen des Verbands sind ferner die Vernetzung und der Austausch der Einrichtungen untereinander. Beispiele guter Praxis sollen aufgegriffen und verbreitet werden. Dazu nutzen wir gern auch die Plattform ZOOM.

Wenn Sie zu einem bestimmten Thema gern in den Austausch treten möchten, bitten wir Sie ebenfalls um eine Mitteilung, damit wir Ihr Thema aufgreifen können.

Die Beratungen und Fortbildungen sind nicht kostenfrei. Mitglieder profitieren jedoch von Sonderpreisen!

Die **Jahresfachtagung des Bundesverbands der Familienzentren e.V.** wird auf jeden Fall im November 2023 stattfinden. Näheres dazu erfahren Sie im Februar 2023.

Redaktion: Daniela Kobelt Neuhaus
Herausgeber: Bundesverband der Familienzentren e.V.
Präsident: Martin Quente
Vizepräsidentin: Christiane Schrader
Amtsgericht Charlottenburg: VR-Nr.38967

Bundesverband der Familienzentren e.V.
Ritterstr. 35 10969 Berlin
info@bundesverband-familienzentren.de
www.bundesverband-familienzentren.de
Tel. +49 30 61 07 44 66

Hinweis: Externe Links und empfohlene Seiten sind sorgfältig ausgewählt. Dennoch übernehmen wir keine Haftung; für den Inhalt verlinkter Seiten sind deren Betreiber verantwortlich.